

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 239

Salle, Mittwoch den 13. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Triest, Montag, 11. Octbr. König Otto von Griechenland hat sich heute Vormittag 11 Uhr hier eingeschifft. — Die Heberlandpost ist eingetroffen und überbringt Nachrichten aus Calcutta vom 8. Septbr. Nach denselben erwartet man mit dem Eintritt des Winters die Unterdrückung des Aufstandes. General Roberts hatte einen neuen Sieg über die Insurgenten erfochten, General Grant die selben von Caltanpore zurückgedrängt. Nena Sabib, von den Engländern bedrängt, hatte sich in den Dschungeln verschauert. — Aus Hongkong wird vom 24. Aug. gemeldet, daß Canton, wo Kweilung zum kaiserlichen Kommissär ernannt worden, beruhigter sei. Nantow (?) ist wegen Beledigung eines englischen Schiffes zerstört worden.

London, Montag, 11. Octbr., Vormittags. Hr. von Persigny nebst Gemahlin sind in Baltimore eingetroffen. — Die „Persia“ ist mit 633,436 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork vom 29. v. M. angekommen. Nach denselben hatte die englische Regierung einen vortheilhaften Vertrag mit Nicaragua geschlossen. Seit dem 1. d. waren weder in Neufundland noch in Valentia auf dem atlantischen Rabel verständliche Signale eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, d. 11. October. Der König und die Königin werden morgen die Reise nach Meran antreten und um 1 Uhr von Sanssouci hier auf dem Potsdamer Bahnhofe eintreffen, von wo Ihre Majestäten sich mittelst der Verbindungsbahn auf die Anhaltische Bahn begeben. Außer den bereits genannten Personen werden im Gefolge Ihrer Majestäten sich befinden die Leibärzte Dr. Grimm und Regimentarzt Dr. Böger.

Der Prinz Albrecht von Preußen ist von Dresden und der Prinz Adalbert von Preußen, von Hamburg kommend, hier eingetroffen. — Die Prinzessin von Preußen ist vorgestern in Coblenz angekommen.

Im Laufe des vorgestrigen Tages haben bereits die vier Großmächte dem Prinzen von Preußen zum Antritt der Regenschaft auf telegraphischem Wege Glück gewünscht. Die erste dieser glückwünschenden telegraphischen Depeschen traf vom Kaiser Alexander ein, welche in auffallend kurzer Zeit hier anlangte.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen haben unterm 9. d. M. den folgenden Armees-Befehl erlassen:

Ich mache der Armee hierdurch bekannt, daß Se. Maj. der König Mir durch Allerhöchste Ordre vom 7. d. M. zu befehlen geruht haben, bis zu Allerhöchster Wiederherstellung der königlichen Gewalt als Regent anzutreten. Die Armee hat das in Meinem Befehle vom 28. Octbr. v. J. ausgesprochene Vertrauen in jeder Beziehung gerechtfertigt. Ich danke derselben dafür und spreche hierbei wiederholt die feste Ueberzeugung aus, daß auch während Meiner Regenschaft die Haltung der Armee Se. Maj. dem Könige Veranlassung geben wird, derselben bei Seiner völligen Genesung Allerhöchste königl. Gnade und Zufriedenheit erneut zu erkennen zu lassen.

Berlin, den 9. October 1858.

Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

Wie der „Oberf. Zeitung“ geschrieben wird, lag die Veranlassung zum Rücktritt des Herrn v. Westphalen darin, daß Herr v. Westphalen es beabsichtigte, den die Regenschaft betreffenden Erlas, in welchem auf die einschlagenden Bestimmungen der Verfassungsurkunde Bezug genommen ist, zu unterzeichnen. Die Anwendbarkeit des Artikels 3. B. im vorliegenden Falle wird von Hrn. v. Westphalen bestritten, welcher die Uebertragung der Regenschaft durch den König als vollkommen genügend anerkennt und jeder Mitwirkung des Landtages in dieser Angelegenheit die Berechtigung abspricht. Uebrigens lag der Grund des wiederholten Entlassungsgesuches bei ihm zugleich in der allgemeinen Richtung seiner Politik und in besonderen Vorfällen. Die Entlassung ist ertheilt unter Beibehaltung des Titels „Staats-Minister“ und des Prädicats „Excellenz“ und unter Bewilligung einer Pension. Hr. v. Westphalen bekleidete seine Stelle seit dem 19. Decbr. 1850. Sein interimistischer Nachfolger, Staats-Minister Flottwell, ist 1786 in Insterburg geboren, also 72 Jahre

alt, zeichnete sich besonders 1830 bis 1841 als Ober-Präsident der Provinz Posen aus, bekleidete 1844 bis 1846 den Posten eines Finanz-Ministers und übernahm im August 1850 das Ober-Präsidium von Brandenburg.

Die Verordnung, vom 15. Juli l. J., die Legitimationsführung bei Einführung von Wildpret in Berlin betreffend, hat schon bei ihrer Veröffentlichung und noch mehr bei ihrer strengen Durchsührung vielfach dem Zweifel Raum gegeben, ob diese Verordnung, weil sie sich nicht auf ein bestehendes Gesetz gründe, als zu Recht bestehend angesehen werden könne. Diese Zweifel haben jetzt auch ihren legalen Ausdruck gefunden. Der Einzelrichter des Stadgericht's hatte gefeiert, wie der „Publicist“ berichtet, drei Anklagen wegen Uebertretung der Verordnung vom 15. Juli zu verhandeln und erkannte in allen drei Anklagesachen auf Freisprechung, und zwar aus drei Gründen: 1) weil das Edict von 1778, worauf die Verordnung sich basirt, nicht mehr in Kraft besteht; 2) weil eine Dreipolizeiverordnung nur für den Ortsbezirk, nicht aber auch weiterhin rechtlich verbindlich ist; 3) weil Confiscation nicht im Verordnungswege, sondern nur durch ein Gesetz angedroht werden könne. Hiernach war zu erwarten, daß die Verordnung vom 15. Juli d. J. ehestens würde aufgehoben werden. Dies ist bereits geschehen, indem sie durch Verordnung des königlichen Polizeipräsidenten vom 8. d. Mts. vorläufig außer Kraft gesetzt wird. In demselben Sinne ist die Verordnung, soweit die Postanklagen davon berührt sind, durch eine Verfügung des Handelsministers vom 9. d. beseitigt worden. (Von allen obigen Umständen abgesehen, war aber, wie wir schon früher bemerkt, die Verordnung wegen der darin beliebten Standesbevorzugung, mit der Versassung, sowie überhaupt mit dem preussischen Culturzustande im Widerspruch.)

Am 3. Decbr. d. J. findet die in den Zollvereins-Verträgen verabredete allgemeine Volkszählung statt; dieselbe nimmt an dem bezeichneten Tage ihren Anfang und wird am 6. Decbr. geschlossen.

Die Hofortenregierung hatte befehlend die Mutter des in türkischen Diensten gefallenen Obersten Grach eine Pension bewilligt. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Sultan jetzt genehmigt, daß die Schwestern des Verstorbenen die Hälfte der Pension beziehen sollen, welche durch das Ableben der ersten Empfängerin frei geworden ist.

Dem Vernehmen nach werden die offiziellen Protokolle und die stenographischen Berichte der Verhandlungen des vom 20.—23. September d. J. zu Gotha versammelten gewissen Kongresses deutscher Volkswirthe nach Anordnung der ständigen Deputation des Kongresses im nächsten Monat in dem in Frankfurt a. M. unter Mar Wirth's Redaction erscheinenden „Arbeitsgeber“ veröffentlicht werden.

Sannover, d. 10. Octbr. Wie man hört, haben auch die Vereinigten Staaten und Belgien die Absicht, ihre beziehentlichen Verträge wegen des Stader Zolles zu kündigen, zu erkennen gegeben.

Frankreich.

Paris, d. 10. Oct. Nach Ankunft der beiden Einienische Kusterliß und Donauwerth vor Eissabon, welche am 3. d. erfolgte, begab sich der französische Gesandte an portugiesischen Hofe sofort an Bord des Kusterliß, wo eine Konferenz stattfand. Außer dem Gesandten wohnten derselben der Admiral Lavaut, die Kommandanten der drei französischen Schiffe, die sich im Lojo befinden, und der Kapitän des Georges Charles an. Sicherem Vernehmen nach hat der französische Admiral jetzt noch nicht den Befehl, Eissabon zu bombardiren, falls die portugiesische Regierung nicht nachgiebt; seine Mission beschränkt sich darauf, den französischen Gesandten, Marquis de Lisle, an Bord zu nehmen, falls der Charles Georges nicht sofort freigegeben wird. Die portugiesische Regierung hatte den Vorschlag gemacht, diese Angelegenheit dem schiedsrichterlichen Spruche einer dritten Macht zu unterwerfen; dieser Vorschlag zur Güte wurde jedoch von der französischen Regierung nicht angenommen.

Paris, d. 10. Okt. Im gestrigen Ministerrathe hat man sich mit der Angelegenheit des Charles Georges beschäftigt, und nach der

Berathung hat der portugiesische Gesandte, Marquis Paiva, eine lange Unterredung mit dem Grafen Walowski gehabt. Gestern Abends begab sich der portugiesische Gesandte zu Lord Cowley, der eigens vom Lande hereingekommen ist. Wie ich aus sicherem Munde vernehme, hat die portugiesische Regierung das englische Cabinet aufgefordert, in der Sache als Vermittler aufzutreten, und Lord Malmebury soll auch schon desfallsige Weisungen an den hiesigen englischen Gesandten geschickt haben. Die beiden Regierungen befinden sich in einer so delicaten Lage, daß nur die freundliche Vermittlung eines Dritten eine Lösung herbeiführen kann, die für beide Theile gleich ehrenhaft wäre. Daß im Wesentlichen das Unrecht auf Seiten Frankreichs ist, darüber herrscht in diplomatischen Kreisen nur Eine Meinung; aber man giebt zu, daß eine Macht wie Frankreich nicht leicht ihre Agenten bloß stellen kann (?). Für die Zukunft wird man es vermeiden, ähnlichen Konflikten sich auszusetzen, und so viel ich erfahre, werden die sogenannten freien Anwerbungen in der bisherigen Weise nicht mehr fortgesetzt werden. (R. 3.)

Schweiz.

Aus Bern wird gemeldet, daß der Bundesrath zwei Commissare, Regierungspräsident Dubis aus Zürich und Polizeidirector Bischoff von Basel, nach Genf geschickt habe, um die dortige Regierung zu veranlassen, die bisher von ihr verweigerte (durch bundesrathliche Beschlüsse früher angeordnete) Ausweisung italienischer Flüchtlinge zu vollziehen; im Falle fernerer Weigerung soll militärische Occupation nachfolgen.

Türkei.

Verä; b. 2. Oct. Der Mann des Tages ist neben Lord Stratford an der hohen Pforte noch immer der Seraskier Riza Pascha. Noch ist es keiner der unzähligen Intriguen gelungen, ihm auch nur ein Jota von seiner Gewalt zu rauben, und er fährt fort, dieselbe nach allen Seiten hin aufs empfindlichste fühlbar zu machen. Während im großherrlichen Palaste selbst noch hier und da Entlassungen stattfinden und Einschränkungen vor sich gehen, an die wohl sonst Niemand im Traume gedacht hätte, hat er nun seinen Wirkungskreis auch auf die Räume des Gouvernements-Gebäudes ausgedehnt, und auch dort ist ein Schwarm unnützer Faulenzer weggeschickt und bei den Bleibenden eine Gehalts-Verminderung vorgenommen worden. Seit mehreren Tagen sind aus den Gemächern des Regierungsgebäudes selbst die köstlichen Eschikuts mit den theuren diamantbesetzten Bernsteinspitzen auf das strengste verboten, und keinem der Großwürdenträger ist es mehr gestattet, einen solchen Luxus daselbst zur Schau zu stellen; ja, nur aus dem einfachsten Weichselroth zu schmauchen, ist während der Amtsstunden verboten. Kurz, Riza Pascha dehnt sein Erspärungs-System in strengster Weise nach allen Seiten hin aus; nur das ihm besonders anvertraute Departement des Krieges erleidet nicht nur gar keine Beschränkung, sondern in demselben werden sogar die Ausgaben fast täglich gesteigert. (Trierer Bzg.)

Dem Pesther Lloyd schreibt man aus Wien vom 7. Oct.: „Die neuesten Nachrichten aus Montenegro lauten nicht befriedigend, und es deutet alles darauf hin, daß es noch vor Ablauf des am 31. Dec. zu Ende gehenden Waffenstillstandes zu blutigen Conflikten kommen wird. Wenn dies bis jetzt verhütet wurde, so ist es nicht das Verdienst der Montenegriner, sondern einzig und allein der Türken, welche trotz der fortwährenden Heckerien, die sie sich seitens der Montenegriner gefallen lassen müssen, keine Repressalien gebrauchen und das streitige Gebiet respectiren, während Fürst Danilo das Gebiet von Grahovo besetzen ließ, ehe es ihm von der internationalen Commission zugesprochen war. Letzteres hat in England eine Dampfschacht befestigt, woraus man schließt, daß er sich nicht nur in dem Besitz bedeutender Geldmittel befindet, sondern sich auch noch immer mit der Hoffnung schmeichelt, seinen Lieblingswunsch wegen Ueberlassung eines Hafens am Adriatischen Meere doch noch erfüllt zu sehen.“

Der Trierer Zeitung wird von der montenegrinischen Grenze unterm 29. Sept. geschrieben, daß das Aufpflanzen der montenegrinischen Fahne in Kärkisch-Sutorina am 19. Sept. nur ein muthwilliger Streich mehrerer montenegrinischen Burche war, die sich am 18. Sept. in einer benachbarten Dorfschaft zu diesem Zweck versammelt hatten.

Ostindien.

Ein Correspondent des „Lahore-Chronicle“ schildert die unter Lord Clyde's Aufsicht in Allahabad stattfindenden Übungen einer neuen Art Kavallerie — eines Kamel-Korps nämlich. Jedes Kamel trägt einen Reiter und einen Schwarzsägen. Die gelehrigen Thiere versehen und besolgen jedes Signal schneller als zweibeinige Rekruten. Komisch soll der Anblick sein, wenn sie alle in Reih und Glied aufstehen, in zwei Tempos und mit den Hinterbeinen zuerst.

Vermischtes.

Hamburg, d. 11. Octbr., Morgens 10 Uhr. (Tel. Dep.) Ueber das Unglück, das den Dampfer „Austria“ betroffen, erhalten wir heute die nachstehende Mittheilung. Einer der Dampfer, welcher nach Eintreten der Unglückskatastrophe Passagiere von der „Austria“ aufgenommen, ist in Halifax gelandet. Die Namen der Passagiere sind: Brews, Palicrusca, Berry, Randers, Höglquist, Rosin, Smith, Cor, Beijin, Glaubenskie. Außerdem wurden zehn Personen von der Mannschaft der „Austria“ in Halifax abgesetzt. Die Mittheilungen über die anderweit geretteten Personen fehlen bis zur Stunde noch. Vormittags 11 1/2 Uhr. Die Dampfschiffahrts-Compagnie, welcher der verunglückte Dampfer „Austria“ angehört, hat so eben ein Telegramm über die stattgehabte Katastrophe aus Liverpool vom gestrigen Tage erhalten. Das Feuer auf der „Austria“ ist durch Räu-

chern mit Theer im Zwischendeck, indem eine Theertonne umgefallen, am 13. Septbr. Nachmittags um 2 Uhr entstanden. Die französische Brigg „Maurice“ hat gleichfalls eine Anzahl Passagiere gerettet und auf Fayal, eine der aporischen Inseln, abgesetzt. Die Namen dieser Passagiere sind: Marie Friederich, Rosalia Fzig, Betty Erdmann, Katharina Linken, Beata Novendam, Erina Hofschel, Stanz, F. Messmer, Drott, Eisefeldt, Dürselbdt, Cohn, Sinhammer, Mill, Franz Fzig, Jasse, Dr. Schied, Beder aus Solingen, Wepper, Lemde, Schiller, Ruhlmann, Homerloß, Brabans, Wildnes, Reide, Wollerssen, Friedrich Ferdinand Stabenow, Debahr, Beder aus Bromberg, Lards, Siecks, Wendeles, Buchholz, Rensburg, Hef, Haase, Friedrich Wagner, Milsow, Bod, Pollack, Müller, Witte, Bernsteier, Wunschmann, Wolff, Peter Wagner, Murray.

Die letzte Hoffnung, daß bei der unsäglich schaudervollen Katastrophe auf der „Austria“ doch noch eine größere Anzahl der darauf befindlich gewesenen Personen als man bisher gewußt, dem Tode entronnen sein könne, ist jetzt geschwunden; mit Ausnahme von 69 ruhen sie jetzt seit einem vollen Monate, über 500 Männer und Frauen und Kinder im weiten Meereschooße, das ihr gemeinschaftliches Grab geworden.

Der Riese Murphy, auch in Berlin lange Gegenstand des Interesses, ist in Ulmar in Holland am Typhus gestorben.

Florenz, d. 28. Septbr. Eine wichtige Entdeckung, die viele Gelehrte erfreuen wird, ist in der großherzoglichen Bibliothek von dem Präsidenten derselben, Cav. Francesco Palermo, gemacht worden. Es handelt sich um nichts weniger als einen neuen Cover der göttlichen Komödie Dante's, geschrieben von der Hand des Dichters Francesco Petrarca.

Aus Petersburg wird der „Dissee-Bzg.“ berichtet, daß dort gegenwärtig ein großartiger Betrug viel Aufsehen macht, welcher vor Kurzem betreffs des Baues der Eisenbahn von Petersburg nach Moskau zu Tage gekommen sein soll. Durch neuere astronomische Berechnungen des Hrn. v. Struve über die geographische Lage beider Städte, so wird erzählt, habe sich ergeben, daß jene beinahe in gerader Linie gebaute Bahn 88 1/2 Meist kürzer sei, als bisher auf Grundlage offizieller Angaben angenommen wurde (nach denen ihre Länge 607 Meist beträgt). Danach wäre also der Staat, auf dessen Kosten die Bahn gebaut ist, um ca. 1/3 der Kosten, d. h. um ca. 12 Millionen Rbl. betrogen. Da der Betrieb der Bahn das Unternehmen einer amerikanischen Gesellschaft ist, welche für die von ihr gestellten Wagen u. per Post bezahlt wird, so würde also der Staat auch nach dieser Seite hin durch jene falsche Angaben die enormsten Verluste erlitten haben. Die Bezeichnung der Distanzen längs der Bahn soll, um das falsche Resultat zu ergeben, durchweg gefälscht sein. Der Kaiser soll, wie man erzählt, über den entdeckten Betrug außer sich sein, doch wird erwartet, daß bei der übergroßen Anzahl von zum Theil angehenden Persönlichkeiten, welche in die Angelegenheit verwickelt sind, die Untersuchung niedergeschlagen werden wird.

Dem pariser „Univers“ wird über die Wallfahrten nach La Salette, wo vor zwölf Jahren die Jungfrau Maria einem Hirtenmädchen erschienen sein sollte, berichtet. Danach haben dieselben eine sehr große Ausdehnung genommen. Höhere Offiziere, Advokaten, Ingenieure, Magistratspersonen, kirchliche Würdenträger, Priester aus Belgien, England, Piemont, der Lombardei, Amerika und aus fast allen Gegenden Frankreichs sowie eine ungeheure Menschenmenge waren vom 15. bis 20. Septbr. herbeigeströmt, um sich religiösen Uebungen hinzugeben. An hundert Messen wurden gefeiert, eine ungeheure Menge nahm das Abendmahl, Tag und Nacht erschallten fromme Gesänge, Gebete, Seufzer und Weinen und beständig wurden Processionen gehalten. Alle Welt beichtete und schöpfe von dem Quellwasser, das (nach dem „Univers“) noch täglich die wunderbaren Heilungen verrichtet. Oben auf dem Berge in einer Höhe von 1800 Meter (6000 Fuß) wird eine mächtige Kirche aus schwarzem Marmor gebaut, die schon 600,000 Fr. gekostet hat und noch ebenso viel kosten wird. Die Gaben strömen in Masse herbei, unter andern ein Diadem von 60,000 Fr. an Werth. Ein englischer Lord, welcher dem erhabenen Schauspiel dieser andächtigen Menge beimohnte, wurde — wie das „Univers“ berichtet — so ergriffen, daß er sogleich sich zum Katholicismus bekehrte und bei seiner Rückkehr nach England sich in die katholische Kirche aufnehmen ließ.

In Antwerpen begab sich zu besserer Beobachtung des Kometen ein Mann, mit einem großen Fernrohr bewaffnet, auf den Thurm des Münsters. Damit noch nicht zufrieden, stieg er, um sich dem beschweiften Gestirn so viel als möglich zu nähern, bis auf den Hahn und blieb auf der köstlichen Wetterfahne von 5 bis 8 Uhr Abends sitzen. Dieses Schauspiel hatte in verschiedenen Theilen der Stadt eine große Menschenmenge versammelt, und die Neugierigen hatten den Kometen vergessen, um ihre Blicke auf den seltsamen Sternengucker zu richten, der nach diesem astronomischen Hahnennitt glücklich wieder zur Erde herabkam. Auch dieser Mann war natürlich ein Engländer.

In der Türkei sind, nach der letzten levantinischen Post, durch Ueberschwemmungen fürchterliche Verwüstungen angerichtet worden; so sind in Philippopol in Folge des Austrittens des Urdschil an 500 Häuser eingestürzt und 50 Menschen ertrunken. Der Verlust an Hab und Gut, Vieh und Getreide wird auf 15 Millionen Pflaster (1 Mill. Thlr. preuss. Cour.) geschätzt.

Die „Gazette Medicale“ empfiehlt die Holzbohle als bestes Mittel gegen Brandwunden. Man bindet ein Stück Kohle auf die Brandstelle. Der Schmerz ist alsbald gestillt und die Heilung meistens schon nach einer Stunde erfolgt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 11. October. (Nach Wittenb.)
 Weizen 60 76 40 46
 Roggen 50 64 30 36
 Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pEt. Trall. 25 1/2
Berlin, den 11. October.
 Roggen loco 44 1/2 - 43 1/2 bez., Oct./Novbr. 43 1/2 -
 1/2 bez., 43 1/2 Br., 43 G., Nov./Dec. 44 1/2 - 43 1/2
 bez., 43 1/2 Br., 43 1/2 G., Decbr./Jan. 44 1/2 - 44
 bez., 44 1/2 Br., 44 G., April/Mai 46 1/2 - 46 bez.,
 46 1/2 Br., 46 G.
 Rüböl loco 14 1/2 bez., Oct./Novbr. 14 1/2 - 7 1/2 - 1/2
 bez., u. G., 14 1/2 Br., Novbr./Decbr. 14 1/2 - 7 1/2
 bez., u. G., Dec./Jan. 15 bez., Br. u. G., April/Mai
 15 1/2 bez., u. Br., 15 1/2 G.
 Spiritus loco 17 1/2 - 1/2 bez., Oct./Nov., Nov./Dec.
 u. Decbr./Jan. 17 1/2 - 1/2 bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 G.,
 April/Mai 18 1/2 - 1/2 bez., 18 1/2 Br. u. G.
 Roggen durchschnittlich 1/2 Hekler im Wertze gewogen.
 Spiritus und Del in flauer Tendenz.
Breslau, d. 11. Octbr. Spiritus pr. Eimer zu 60
 Quart bei 80 pEt. Tralles 7 1/2 G. Weizen, weißer
 70 - 98 Jg., gelber 80 - 92 Jg. Roggen 52 - 59 Jg.
Stettin, d. 11. Octbr. Weizen 64 - 72 bez., Früb.
 69 da. Roggen Oct. 42, Dec./Jan. 41 1/2 - 42, Früb.
 44 1/2, Rüböl Oct./Nov. 14 1/2. Spiritus Oct./Nov. 20 1/2,
 Früb. 20 1/2.
Hamburg, d. 10. October. Weizen und Roggen un-
 veränder und stille. Del pr. Octbr. 28, pr. Mai 28 1/2.

Wasserkand der Saale bei Halle

am 11. Octbr. Abends am Unterpel 5 Fuß 1 Zoll.
 am 12. Octbr. Morgens am Unterpel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserkand der Elbe bei Magdeburg

den 11. Octbr. am alten Pegel 43 Fuß unter 0,
 am neuen Pegel 3 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
 Aufwärts, d. 10. Octbr. R. Burmeister, Stein-
 tohlen, v. Hamburg n. Budau. - G. Steglitz, desgl. -
 G. Sabeland, Steintohlen, v. Hamburg n. Stadlin. -
 Magdeburg. - A. Dultgardt, 2 Röhne, Steintohlen,
 v. Hamburg n. Budau. - Den 11. Octbr. G. Steglitz,
 Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. - F. Andrae,
 desgl. - F. Göhre, 2 Röhne, Steintohlen, v. Hamburg
 n. Halle. - W. Göhre, desgl. - G. Hertel, 2 Röhne,
 desgl. - J. Lonne, 2 Röhne, Steintohlen, v. Hamburg
 n. Budau. - A. Krümlitz, desgl. - Saalschiffahrtsvereins,
 Bretter, v. Berlin n. Budau. - B. Straß, Ri-
 litarschiffen, v. Magdeburg n. Lorkau. - F. Andrae,
 2 Röhne, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. - Gebr.
 Brünitz, 2 Röhne, desgl.
 Abwärts, d. 10. Octbr. Schlepplahn, Sil-
 bert v. Hamburg v. Magdeburger Dampfschiff-Comp.,
 Güter, v. Dresden n. Magdeburg. - J. Loberenz, zwei
 Röhne, Zwickeln, v. Gölbe a. d. S. n. Berlin. - F.
 Andrae, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Berlin.
 Nord. Dampfschiff-Ges., Stückgut, v. Dresden n. Ham-
 burg. - Den 11. Octbr. F. Frilische, 2 Röhne, Bret-
 ter u. Tapfe, v. Miene n. Hamburg. - Pr. Dampf-
 schiff-Ges., 2 Röhne, Stückgut, v. Telschen n. Ham-
 burg. - Dieselbe, Stückgut, v. Telschen n. Magdeburg.
 - S. Reich, geb. Frauenen, v. Rügge n. Hamburg. -
 E. Clemens, Auchenstühle, v. Bernburg n. Hamburg. -
 H. Giesch, stilles Obst, v. Lützen n. Berlin.
 Magdeburg, den 11. October 1858.
 Königl. Schiffscomant. Haase.

Bekanntmachungen.

Soeben erschien und liegt die erste Lie-
 ferung zum Ausgeben in der **Pfeffer-
 schen Buchhandlung** bereit:

SPECIAL-ATLAS

des
Preussischen Staates
 in
**sechszwanzig colorirten Regierungs-
 Bezirks-Karten.**
 Mit Randbemerkungen
 über

- Geognosie, Bodencultur und industrielle Erzeugnisse
- versuchen, nebst Angabe der Orte, wo sich der Sitz
- der Kirchenkreise, des Forst- und Militair-
- „ Kreis-Kassen, wesens,
- „ Special-Commis- der Justizverwaltungen,
- „ sarien. der Verwaltungen des
- „ Verwaltungen der Berg- und Hütten-
- „ indirecten Steuern, wesens,
- „ Gymnasien,
- befindet, sowie auch Bezeichnung der historisch-
 merkwürdigsten Orte eines jeden Regierungs-
 Bezirkes.

Der Atlas erscheint in Lieferungen à 3 Blatt
 zu 12 Sgr., also complet 3 Thlr. 14 Sgr., und
 ist soweit in seiner Vollendung vorgeschritten,
 dass er in 6 Monaten fertig sein kann.
 Nach Vollendung tritt der erhöhte Laden-
 preis von 4 Thlr. 15 Sgr. ein.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. October.

Amstg.		St. Brief.		Geld.		Berl. Anb. Prior.		St. Brief.		Geld.		Hähring. Pr.-Obl.		St. Brief.		Geld.	
Preuss. Freim. Anl.	4 1/2	100 3/4	100 1/4			Berlin-Hamburger	4 1/2	107	98 1/2	98 1/2		do. III. Ser.	4 1/2	96	99 1/2	99 1/2	
Staats-Anleihen v. 1850. 1852. 1854.						do. Prioritäts	4 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2		Wibb. (Cels.-Obl.)	4 1/2	47	46	46	
do. von 1856	4 1/2	101	100 1/2			do. do. II. C.	4 1/2	138	132	132		do. (St.) Prior.	4 1/2	4	4	4	
do. von 1858	4 1/2	95	100 1/2			do. do. do.	4 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2		do. do. do.	4 1/2	5	5	5	
Staats-Schuldsch.	3 1/2	84 1/2	84			do. Prioritäts	4 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2		do. III. C.	4 1/2	4	4	4	
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 pEt. Kur- u. Reumär.	3 1/2	117 1/2	118 1/2			Berlin-Stettiner	4 1/2	112	112	112		Ausl. Eisenbahn-Kamm.-Actien					
Schuldverschreib.	3 1/2	—	—			do. Prior. Obl.	4 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2		Amsterd.-Rotterd.	4	67 1/2	66 1/2	66 1/2	
Do. Reichs-Obl.	4 1/2	101	100 1/2			do. do. II. Serie	4	96 1/2	96 1/2	96 1/2		Rief.-Altona	4	4	4	4	
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	101	100 1/2			Br.-Schm.-Fretb.	4	87	87	87		Edan.-Gittau	4	4	4	4	
do. do.	3 1/2	83 1/2	83 1/2			Brieg-Resse	4	62 1/2	62 1/2	62 1/2		Rudwigsh. Berg.	4	153	153	153	
Pfandbriefe.	3 1/2	—	—			Edm.-Gresfelder	4	—	—	—		Reichs-Ludwigsh.	4	—	—	—	
Kur- u. Reumär.	3 1/2	—	84 1/2			do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—		Reichs-Weissenburg	4	—	—	—	
Schpreussische	3 1/2	85	81 1/2			Edm.-Rindener	3 1/2	143 1/2	143 1/2	143 1/2		Reichs-Berlin	4	50 1/2	49 1/2	49 1/2	
Pommersche	3 1/2	85	81 1/2			do. Prior. Obl.	4 1/2	—	—	100 1/2		Reichs-Frankf.	4	155 1/2	154 1/2	154 1/2	
Posenische	4	98 1/2	91 1/2			do. do. II. C.	4	—	—	—		Reichs-Stettin	5	172	172	172	
Polenische	4	98	98 1/2			do. do.	4	—	—	—		Riesche	4	—	—	—	
Schlesische	3 1/2	86 1/2	88			do. III. C.	4 1/2	87 1/2	87 1/2	87 1/2		Ausländ. Prioritäts-Actien					
Russ. Staat garan- tirt. Lit. B.	3 1/2	82	—			do. do.	4 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2		Flord. (Fr.-Bilb.)	5	—	—	—	
Bespreussische	3 1/2	82	—			Magdeb. v. Halberst.	4 1/2	34	33	33		B. Obl. J. de l'Est	4	—	—	—	
Rentensrisse.	3 1/2	91	—			do. Prioritäts	4 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2		do. G. v. Meuse	4	—	—	—	
Kur- u. Reumär.	4	93	92 1/2			Münster-Hammer	4	98 1/2	92 1/2	92 1/2		Dehr. fr. Staatsb.	5	66 1/2	66 1/2	66 1/2	
Pommersche	4	92	91 1/2			Niederbergl.-Märk.	4	92 1/2	92 1/2	92 1/2		Inl. f. f. f.					
Posenische	4	92	91 1/2			do. Cond. Prior.	4	92 1/2	91 1/2	91 1/2		Rafen v. Berlin	4	125 1/2	—	—	
Polenische	4	92	91 1/2			do. do. III. Serie	4	90 1/2	89 1/2	89 1/2		Bant-Actien	4	89	—	—	
Rhein- u. Bespre.	4	98 1/2	—			do. do. IV. Serie	5	103 1/2	102 1/2	102 1/2		Königsb. Privatb.	4	87 1/2	—	—	
Sächsische	4	92 1/2	92			Niederbergl. Swetsh.	5	—	—	—	Magdeburger do.	4	88 1/2	—	—		
Schlesische	4	92 1/2	92			do. (Stamm) Pr.	5	—	—	—	Pofener do.	4	87 1/2	—	—		
Pr. St.-Antbellsh.	4 1/2	140 1/2	139 1/2			Oberbergl. Lit. A.	—	—	—	—	Berl. Handels-Comp.	4	85 1/2	84 1/2	84 1/2		
Friedrichs-Or.	—	137 1/2	137 1/2			u. C.	—	—	—	—	Discount-Gesell.	4	—	—	—		
Gold-Kronen	—	—	9 4 1/2			do. Lit. B.	3 1/2	—	—	—	Antibell	4	105 1/2	104 1/2	104 1/2		
Andere Goldmün- zen à 5 p.	—	100 3/4	100 3/4			do. Prior. Lit. A.	4	91 1/2	91 1/2	91 1/2		Preuss. Sand- u. Gef.	4	—	84	84	
Eisenbahn-Actien.						do. do. Lit. B.	3 1/2	70	70	70		Schl. Bant v. Berlin	4	84 1/2	—	—	
Magdeburg-Düsseldor.	3 1/2	81 1/2	86 1/4			do. do. Lit. D.	4	87 1/2	87 1/2	87 1/2		Magdeburg v. Eisenb.	5	79	—	—	
do. Prioritäts	4	86 1/2	86 1/4			do. do. Lit. E.	3 1/2	76 1/2	76 1/2	76 1/2		Preuss. Eisenbahn- Ordnungsobgen.					
do. II. C.	4	86 1/2	86 1/4			do. do. Lit. F.	4 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2		Bresl. Schm. u. Frb.	4	94 1/2	—	—	
do. III. C.	4 1/2	80 1/2	80			Oppeln-Lanz. Pr.	—	58 1/2	57 1/2	57 1/2		Rheinl. C.	4	86 1/2	85	85	
do. II. C.	5	77 1/2	77 1/2			Pring B. (St. B.)	—	—	63 1/2	63 1/2		do. III. C.	5	82 1/2	82	82	
Berg-Märk. Lit. A.	—	77 1/2	76 3/4			do. Prior. I. Ser.	5	—	99 1/2	99 1/2		do. III. C.	5	58 1/2	58 1/2	58 1/2	
do. do. Lit. B.	—	—	—			do. do. II. Ser.	5	—	—	—		Rhein-Nabe	4	58 1/2	58 1/2	58 1/2	
do. Prioritäts	5	—	—			do. do. III. Ser.	5	—	—	—		Ausl. f. f. f.					
do. do. II. Serie	5	—	—			Rheinische	4	—	—	90		Braunsch. Bant	4	108 1/2	102	102	
do. III. Serie	5	—	—			do. (St.) Prior.	4	—	—	—		Franken Bant	4	103	102	102	
Staat 3/4 gar.	3 1/2	70 1/2	70 1/2			do. Prior. Obl.	4	—	—	—		Gourner Credit.	4	79	78	78	
do. Düff.-Lst. 1/2	4	100 3/4	100 3/4			do. v. Staat gar.	3 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2		Darmstädter Bant	4	94 1/2	93 1/2	93 1/2	
do. do. II. Ser.	5	100 3/4	100 3/4			Kreis Gladbacher	3 1/2	91	91	91		Leipziger Credit.	4	84 1/2	84 1/2	84 1/2	
do. (Dm.-Sovf.)	4	85 1/2	85 1/2			do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	Wetzer Bant	4	84 1/2	—	—		
do. do. II. Ser.	4 1/2	78	91 3/4			do. II. Serie	4 1/2	—	—	—	Geibiger Privat.	4	83 1/2	—	—		
Berl. Anb. Lit. A.	—	124 1/2	—			do. III. Serie	4 1/2	—	—	—	Reitinger Credit.	4	83 1/2	82 1/2	82 1/2		
						Stargard-Posen	3 1/2	88	87	87		Norddeutsche Bant	4	87 1/2	—	—	
						do. Prioritäts	4 1/2	95 1/2	95 1/2	95 1/2		Hüringer Bant	4	80	79	79	
						do. II. C.	4 1/2	—	—	—	Wetzer Bant	4	90 1/2	—	—		

Berlin - Potsdam - Magdeburger Prior. Lit. D. 98 1/2 à 98 1/2 gem. Nordbahn (Fr. - Wibb.) 55 1/2 à 54 1/2 gem. Oesterr. Franz. Staatsbahn 17 1/2 à 1 1/2 à 1 1/2 gem. Schles. Bankverein 83 à 1/2 bz. u. G. Darmstädter Bant 94 1/2 à 94 à 1/2 bz. u. G. Dessauer Credit 54 1/2 à 53 1/2 bz.
 Die Börse war heute in matter Haltung und die Course der Eisenbahn-Actien, sowie der Banten waren fast sämtlich rückgängig. Ausländische Effecten zu billigeren Preisen ausgeben, dagegen preussische Fonds zu besseren Coursen gefudt.

Bant-Actien. Rogauer [3] 4 pEt. - - Hamburger Breitenbant [4] 97 1/2 B. Sannoversche Bant [4] 94 1/2 G. Luxemburger Bant [4] 87 1/2 bz. u. G. Darmst. Actienbant [4] 90 1/2 G. Deskerdeh. Creditbant-Actien [5] 124 1/2, 125, 123 1/2, 124 bz. u. B. Gensler Creditbant-Actien [4] 64 etwas bz. u. G. Brauner-Grndt-Gesellschaft [5] 94 1/2 B. Dessauer Kont. u. Gas-Actien [5] 97 G. Minerva Bergwerks-Actien [5] 66 1/2 bz.

Landwirthschaftlicher Bauern-Verein im Mansfelder Seekreise.
Versammlung Mittwoch den 20. October Nachmittags 2 Uhr
in Schwittersdorf.

- Zur Besprechung kommen folgende Fragen:
- 1) Ist die diesjährige Krankheit der Kartoffeln von der in früheren Jahren dagewesenen unterschieden oder nicht?
 - 2) Ist das seitler nur immer versuchsweise bewirkte Trocknen der Stengel des Maises auch im Großen ausführbar und zu empfehlen? Welches Verfahren ist bei der Trocknung sowohl, als bei der Fütterung, zu beobachten und welchen Futterwerth hat der getrocknete Mais?
 - 3) Unter welchen Wirthschaftsverhältnissen ist in hiesiger Gegend der Anbau des Tabaks lohnend?
 - 4) Die Aufstellung der dem Landes-Defonomie-Collegium einzureichenden Uebersicht der diesjährigen Erndte-Ergebnisse.

Nachdem von dem den **Salzmann'schen Erben** gehörigen Plane von 4 Morg. 5 □ R. im langen Sande zu dem neuen Bahnhofe 1 Morg. 58. 5 □ Rth. expropriirt worden, soll der von jenem Bahnhofe bis zur Magdeburger Chaussee reichende Restplan von 2 Morg. 126. 5 □ Rth. zu jedem industriellen Etablissement vorzüglich geeignet, auf den
 23. Octbr. c. Nachmittags 3 Uhr
 in meinem Geschäftsbüro meistbietend ver-
 kauft werden. Die Verkaufsbedingungen kön-
 nen vorher bei mir eingesehen werden.
Gödecke, Justiz-Rath.

Incarnat-Kleesaamen u. Guano
Ernst Voigt.

Bekanntmachung.

Ein in einer der belebtesten Straßen hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus, bestehend aus 2 Kaufläden, 11 Stuben, 10 Kammern, 4 Küchen, einem Waschküchen, einem Hintergebäude, sowie großem Boden-, Keller- und Hofraum, steht aus freier Hand zu verkaufen. In demselben ist seit einer Reihe von Jahren schwinghaft ein Wollwaaren-, außerdem aber auch noch ein Conditorei-Geschäft betrieben; es eignet sich jedoch auch zu jedem andern beliebigen Geschäftsbetriebe und giebt jährlich einen Ertrag an Miethszins von circa 400 Rp.
 Nähere Auskunft hierüber erteilt **W. Junne**, Schmeerstraße Nr. 12.

Depot englischer Austern

für

Halle a/S.

Wir haben dem Herrn **Julius Kramm** auch in diesem Jahre vom heutigen Tage ab ein Depot von englischen Austern übergeben. Derselbe erhält von unserer Compagnie von heute ab wöchentlich drei Sendungen, und haben wir ihm solche Bedingungen gestellt, wonach er immer frische Waare verabreichen kann. Sobald die Witterung noch kühler wird, erhält Genannter täglich Sendung.

Ostende, den 10. October 1858.

Ostender Austern-Compagnie.

Bezug nehmend auf vorangegangene Anzeige empfehle ich von heute ab jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend frische Ostender Austern.
Preis: p. 1/2 Tonne 9 Thlr.
p. 1/4 Tonne 17 Thlr.
p. 100 Stück 2 1/2 bis 3 Thlr.

Auch verabreiche ich dieselben in allen Quantitäten nebst allen Sorten von Weinen und allen der Jahreszeit entsprechenden Delicatessen in meiner Weinstube.

J. Kramm, Brüderstraße Nr. 17.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete ich am hiesigen Plage ein Cigarren-, Rauch- und Schnupftabacks-Geschäft unter der Firma

Friedmann & Co.

Meine directen Verbindungen mit den renomirtesten Fabriken setzen mich in den Stand, stets auf das Neueste und Billigste bedienen zu können, und empfehle ich daher mein Geschäft dem geneigten Wohlwollen.

L. Friedmann.

Geschäfts-Lokal: Leipzigerstrasse Nr. 110,
vis à vis der alten Post.

Meine zweite Sendung der **III** Leipziger Messwaaren

erhielt ich heute und zeigt ergebenst an

L. Gundermann.
III Schmeerstraße. III

Meine besonders schönen kräftig schmeckenden gebr. braun holländ. Menado-Coffee's, à Pfd. 12 Sgr., feinsten echten Mocca-Coffee, à Pfd. 12 1/2 Sgr., halte bestens empfohlen.
Julius Riffert, alte Post.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein feiert das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs durch eine festliche Versammlung **Freitag am 15. d. M. Vormittags 11 Uhr zu Wittekind.**

- In dieser Versammlung wird
- 1) die statutenmäßige Erneuerung des Vereinsvorstandes;
 - 2) die Vertheilung der Gesinde-Prämien;
 - 3) die Vorlegung und Abnahme der Vereinsrechnung;
 - 4) die Berathung über die Ergebnisse der diesjährigen Gende erfolgen. Demnächst werden die Mitglieder des Vereins zu einem Festmahle sich vereinigen. **Oppin, am 9. October 1858.**

Der Director des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins
v. Neumann.

Auction von Schaafvieh.

Donnerstag den 14. October Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Rittergute zu Mordl circa 60 Stück fettes Schaafvieh paarweise meistbietend verkauft werden.

Freiwilliger Verkauf.

Das zu Zornau bei Hohenmölsen belegene Schenkgut mit circa 12 Morgen Acker, zwei Obstgärten einem Gemüsegarten und einer Wiese soll

Montag den 18. Decbr. d. J. Vormittags 11 Uhr im Schenkute selbst meistbietend verkauft werden, wozu kaufslustige hierdurch eingeladen werden. Unterhandlungen können auch schon vor dem Termine mit dem Besitzer stattfinden.

Rittergutsverkauf.

Ein in der Nähe der Eisenbahn in der Provinz Sachsen gelegenes Rittergut mit 1200 M. M. Areal, wovon 700 M. guter Acker und 500 M. größtentheils 2 schmittige Wiesen, mit noblestem herrschaftlichen Wohnhaus u. guten Wirtschaftsgebäuden, hübschen Gärten u. sehr gutem lebenden u. Wirtschaftsinventar, soll, wie es geht und steht, mit 20,000 R. Anzahlung — das übrige Geld ist keiner Kündigung unterworfen — verkauft und sofort übergeben werden. Näheres G. L. poste restante Halle.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Verkauf eines Gasthauses.

Das uns zugehörige Gasthaus mit Gasthofgerechtigkeit zum „Herrenfrug“ hier nebst der dabei befindlichen Badeanstalt, Kegelbahn, großem Obst- und Gemüsegarten mit Parkanlagen, an der von Halle nach Nordhausen führenden Chaussee in der Nähe der projectirten Eisenbahn, mit einer der schönsten Ausichten von Sangerhausen, beabsichtigen wir sobald als möglich zu verkaufen.

Das Grundstück eignet sich seiner Lage und reichlichen Wassers halber zu irgend einer Fabrikanlage, zu Brau- und Brennerei ganz vorzüglich.

Reelle Selbstkäufer können auf portofreie Briefe das Nähere erfahren bei

Probst & Jungmann
in Sangerhausen.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Da ich meine Kohlen jetzt per Eisenbahn beziehen, beabsichtige ich 4 Stück Pferde, 5, 7 und 9 Jahr alt, gesund und kräftig, und 2 Stück ganz gute, starke 4 Röllige Leiterwagen zu verkaufen. Pferde und Wagen können täglich von Mittags 11—1 Uhr in Augenschein genommen werden.

Merseburg, den 4. October 1858.

Heinr. Schulze jun.

Landwirthschafterinnen, Badenmamsells, Hofmeister und Kutcher finden gute dauernde Stellung durch das Vermietungs-Comtoir der Wittve Kupfer in Merseburg.

Ein Jagdwagen auf Druckfedern, Halbberbeck, stark gebaut, und ein neuer Leiterwagen stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Gutenberg.

Aal in Gelée, sehr schön,
in Fässern und ausgewogen, empf.

Julius Riffert.

Weintraube.

Heute Mittwoch den 13. October:
II. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt:

Potpourri a. d. Oper: Der Freischütz, arr. v. Saupé.
Anfang 3 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Diemitz.

Heute Mittwoch frische Pfannenfuchen.

Theater in Gisleben.

Mittwoch den 13. October 1858:
Appel contra Schwiegerohn, oder: Eine Ehe mit Hindernissen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr wurde meine liebe Frau geb. Francke von einem gesunden Bäckertochter glücklich entbunden.
Halle, d. 12. October 1858.

Otto Thieme.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr wurde meine geliebte Frau, Florentine geb. Seime, von einem Mädchen glücklich entbunden, was ich Freunden und Bekannten ergebenst anzeige.
Halle, d. 12. October 1858.

Ed. Steinert.

Entbindungs-Anzeige.

Die Geburt eines munteren Jungen zeigt Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an
F. A. Arnold.
Halle, den 11. October 1858.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir allen lieben Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.
Halle, den 11. October 1858.

Fr. Witte,
Bertha Witte geb. Bester.

Deutschland.

Berlin, d. 12. October. Auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen sollen fortan die Inmediat-Berichte und Eingaben an Höchstdenfelben gerichtet und mit der Adresse: „An des Prinzen von Preußen, Regenten, Königliche Hoheit“ versehen werden. — Befehle, Verordnungen und andere, in ähnlicher Weise abzufassende Ausfertigungen sollen, nach der Bestimmung Sr. Königl. Hoheit, nachstehenden Eingang erhalten: „Im Namen Sr. Majestät des Königs. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, Prinz von Preußen, Regent, verordnen u. s. f.“ Unter die Ausfertigungen der Dredres sollen die Worte gesetzt werden: „Im Namen Sr. Majestät des Königs.“

Ein unerwarteter Tod hat Berlin einer seiner hervorragenden Berühmtheiten beraubt: Varnhagen von Ense ist vorgestern plötzlich in Folge eines Lungenschlages gestorben. Geboren im Jahre 1785, hatte er ein Alter von fast 74 Jahren erreicht und erstreckte sich bis zum letzten Augenblicke jener Rüstigkeit des Körpers und jener Frische des Geistes, welche die Natur einzelnen ausgezeichneten Naturen mit verschwenderischer Hand oft noch im hohen Alter zuteilt. Er hinterläßt in der Litteratur einen Namen, den er sich vor mehr als dreißig Jahren durch glänzende Werke begründet, er war ein Patriot, dessen Blut auf den vaterländischen Schlachtfeldern geflossen, sein ganzes Leben hindurch ein Mann von freisinnigen Ueberzeugungen, denen er nie untreu wurde und einer edlen, freien Denkart, die sich in seinen Schriften wieder spiegelt. Für Berlin knüpft sich an ihn und seine lange vor ihm hingegangene Gattin, die geistreiche Rahel, die Erinnerung an eine glänzende Periode geistiger Regsamkeit, deren Einfluß noch immer nicht aufgehört hat und die bisher in dem socialen Leben Deutschlands einzig dastehet.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 9. October.
 Präsident: Kreisgerichts-Director v. Hornemann; Beisitzer: die Halberstädter Staats-Anwaltschaft, Gerichts-Assessor Voigt, Geschworene: Kaufmann Prohner, Oberbergamts-Schreiber Dupuis, Strafanstalts-Inspector Finckewald, Post-Secretair Sauerland, Rittergutsbesitzer v. Schlegel, Hammermeister Wedd, Schulz Schab, Kaufmann Ried, Gastwirth Ehleme, Holzgermeister Lehner, Gutsherrlich Rath, Schulz Rehmecke. Vertheidiger: Justizrath Frick, event. Justizrath Schebe.

Der Magistrats-Schreiber Friedrich August Wohlrahe, aus Erfurt gebürtig, richtete für den Secretair Christoph Pirl zu Gonnern im Frühjahr 1858 an den Magistrat zu Gonnern ein Aufnahmefisch. Gleichzeitig empfing Wohlrahe von Pirl 4 Thlr. 15 Sgr. Einzahlung, welche Summe er auch an die Kämmerei-Assesseur absetzte. Einige Zeit hierauf erstellte Wohlrahe wieder bei Pirl und übergab demselben eine Duntlung folgenden Inhalts: „4 Thlr. buchhablich Reum-Dahler Einzahlung und Kitzhengeld sind heute von dem Einwohner Pirl baar und richtig eingezahlt worden und wird bemerkt, daß ferner Einzüge nichts im Wege steht. Zur Steuererhebung wird derselbe noch aufgefodert werden. Gonnern, 1. April 1858. Der Magistrat.“ Diese Duntlung war mit dem Magistratsfischgel auch unterfertigt. Bei Uebergabe dieser Duntlung an Pirl bemerkte er diesem, daß er deshalb noch 4 Thlr. 15 Sgr. nachzahlen müsse, weil er Rentier sei. Pirl gab Wohlrahe auch noch diese 4 Thlr. 15 Sgr., welche aber Wohlrahe nicht an die Kämmerei-Assesseur absetzte. Er stellte sich nämlich heraus, daß Wohlrahe die erwählte Duntlung selbst ge- und unterfertigt, sowie auch unterfertigt hatte, und zwar die Wohlrahe selbst zugestanden hatte, um sich 4 Thlr. 15 Sgr. zu erswindeln. Wegen dieser Handlungen war mit Rücksicht auf die Bekundungen der §§. 250 und 251 des Strafgesetzbuches gegen Wohlrahe eine Klage wegen Urkundenfälschung erhoben. In heutiger Verhandlung räumte Wohlrahe die ihm zur Last gelegten Handlungen vollständig ein. Seitens der Vertheidigung des Wohlrahe wurde hierauf die Annahme milderer Umstände beantragt, und da wieder die Staats-Anwaltschaft, nach der Berücksichtigung dieses Antrages widerprotest, so war die Zuziehung der Geschworenen nicht möglich. Der Schwurgerichtshof verurtheilte hierauf den Angeklagten, welcher übrigens bereits im Jahre 1857 wegen Fälschung eines Militärpases mit 1 Woche Gefängnis und durch Erkenntnis des Königl. Kreis-Gerichts Halle am 20. Juli d. J. wegen mehrerer Unterschlagungen mit 3 Monaten Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte bestraft ist, wegen Urkundenfälschung zu 9 Monaten Gefängnis und 20 Thlr. Geldbuße, event. 1 Monat Gefängnis, und zu Untertragung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

Hierauf wurde gegen die unverheiratete Henriette Schaab aus Halle verhandelt. Dieselbe war zweier Diebstähle, eines einfachen und eines schweren Diebstahls mittelst Einbruch angeklagt. Am Februar d. J. kam dieselbe von Freiberg a. M., wohin sie einige Tage vorher von Halle aus sich begeben hatte, nach Schaafstedt zu dem Fuhrmann Christoph Fischer dorthin. Sie hat diesen Aufenthalt um ein Unterkommen, das ihr dieser auch endlich gewährt und ihr vierzehn Thaler so gar mehrere Tage bei sich zu behalten. Am Morgen des 4. März hatte Fischer eine Reise gemacht, legte am Abend desselben Tages zurück und vernahm die Schaab. Gleichzeitig erwiderte er, daß ihm aus seiner Treppe hoch im Hause befindlichen Kesselschammer, zu welcher der Schlüssel frei in der Parterre gelegenen Wohnkammer hing, eine durchaus nicht unbedeutende Partie Kesselschrauben entwendet waren. Am folgenden Morgen fand er ferner, daß auch aus dem in der Hausflur stehenden verschloßenem Kleiderkasten eine große Masse weiblicher Kleidungsstücke herausgenommen waren. Der Verdacht, diese Diebstähle ausgeführt zu haben, fiel auf die Schaab. Nach geführter Voruntersuchung wurde gegen dieselbe die Anklage wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls erhoben, weil es sich herausgestellt hatte, daß der Schlüssel zum Kleiderkasten in einem in der Fischer'schen Wohnkammer befindlichem Kiste gelegen hatte, welches von Fischer vor seinem Fortgange am Morgen des 4. März geschlossen war, und wogegen den Schlüssel bei sich geführt und dieses Pult die Schaab jedenfalls mit Gewalt eröffnet hatte. Die Angeklagte gab zwar heute zu, daß sie beide Diebstähle verübt, bekennt aber bezüglich des ihr zur Last gelegten schweren Diebstahls jenes Pult erst-

net zu haben, behauptete vielmehr, daß der Schlüssel zum Kleiderkasten frei in der Wohnkammer des Fischer geblieben habe. Diese Einrede erschien indessen nicht glaublich, vielmehr sprachen für die gewaltsame Eröffnung des Pultes folgende Umstände: Am Morgen des 5. März entdeckte man an der vordern und äußeren Seite des Pultkastens Schloß, und zwar an der Stelle wo der Kiesel eingestift, ein Stückchen Gold frisch abgepalten, so daß der Kiesel, der in Folge eines früheren Beschädigung der Pultklappe schon sichtbar war, jetzt ziemlich bloß lag. Gleichzeitig gewahrte man an dem Schloßriegel frische Einschritte und Kerben von einem starken Instrumente. Im Innern des Pultes fand man auch 2 Goldstücke von der Länge des Kieselganges. In dem auf dem Pulte stehenden zweiflügeligen offenen Glasfische hatten verschiedene Handwerkzeuge, namentlich auch ein Messel gelegen. Es ergab man den Messel an die in dem Kiesel befindlichen Einschritte, so paßte er genau in dieselben. Mittels dieses Messels ließ sich das Schloß niederdrücken, ebenso aber auch wieder in die Höhe schieben und auf diese Weise das Pult öffnen und schließen. Es erschien hiernach durchaus wahrscheinlich, daß die Schaab, welche nach Angabe des Dammschneiders, welcher dieser das Pult hatte öffnen und den Schlüssel in dieses hineinstecken lassen, unter Anwendung jenes Messels das Schloß niederdrückte, dann den Schlüssel zum Kleiderkasten aus dem geöffneten Pulte genommen, die Kleider aus dem Kasten entwendet und dann das Pult, in das sie den Kleiderkastenschlüssel wieder hineinsteckte, mittels des Messels auch wieder geschlossen habe. Auffällig war es nicht, daß die Schaab in der Wohnkammer des Fischer das Pult gar niemals bemerkt haben wollte. — Die Staats-Anwaltschaft beantragte nach diesen Vorlagen das Schuldig wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls und bat mildernde Umstände in keinem der beiden Fälle anzunehmen, da das gestohlene Object bedeutend und ein großer Mißbrauch des Vertrauens vorliegt, auch die Angeklagte sich im Rückfalle befindet. — Die Vertheidigung suchte namentlich anzuführen, daß ein schwerer Diebstahl im Sinne des Gesetzes nicht vorliegt und mildernde Umstände anzunehmen seien. Die Geschworenen sprachen indessen die Angeklagte des ihr zur Last gelegten einfachen und schweren Diebstahls schuldig und nahmen mildernde Umstände nicht an. Der Gerichtshof erkannte hierauf nach dem Antrage der Staats-Anwaltschaft, daß die Angeklagte wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls mit 2 1/2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahr zu bestrafen sei.

Lotterie.

Die Erneuerung der Loose für bevorstehenden 4. Klasse 118. Königl. Klassen-Lotterie, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 1. d. Mts. geschlossen und wird hiermit in Erinnerung gebracht.
 Berlin, den 11. October 1858.

Königliche General-Lotteriedirection.

Gesetz-Sammlung.

Das am 11. Octbr. ausgegebene 47. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4955. den Allerhöchsten Erlaß vom 7. October 1858, betreffend die Aufhebung der Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen zur Uebernahme der Regentenschaft unter
 Nr. 4956. den Erlaß Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen vom 9. October 1858, die Uebernahme der Regentenschaft und die Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie betreffend, und unter
 Nr. 4957. die Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie. Vom 9. October 1858.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 11. bis 12. October.
Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. v. Jüten u. Hr. Stallmstr. Andre a. Berlin. Kaufm. Wilhelm a. Aachen. Hr. Partit. Gruner a. Pöplyg. Hr. Stadt Zürich: Hr. Reg.-Rath Voigt m. Tochter a. Erfurt. Frau Rittergutsbes. v. Arnim-Radow u. Frau v. Jepsell m. 2 Söhnen u. Diener a. Radow. Hr. Offiz. Bunhoff u. Hr. Goldarbeiter Köhly a. Peterburg. Hr. Artz J. Wittenberg. Die Herrn. Kauf. Köhner a. Mannheim, Reiter a. Nordhausen, Walter a. Kassel, Böhring a. Hannover.
Goldener Löwe: Die Herrn. Ant. Otto m. Gem. a. Hohnstedt, Bodenstem m. Gem. a. Heberleben, Bente m. Fam. a. Röhren. Die Herrn. Kauf. Schmeling a. Gohnditz, Richter a. Berlin, Heidenreich a. Berlin. Hr. Maurermeister Spote a. Altenburg. Hr. Verwalter Halle a. Danzig. Hr. Schichtmstr. Jahn a. Pöplyg. Hr. Amtsrath Reimede m. Fam. a. Pöplyg.
Goldener Löwe: Hr. Pastor Scheele a. Jlesar. Hr. Oekon. Regel a. Harlau b. Dirschau i. Westpr. Die Herrn. Kauf. Wilmke a. Altene, Wolff a. Magdeburg, Moritz a. Bremen. Hr. Mediz. Ruhnke a. Berlin. Hr. Secr. Büsch a. Meeritz. Hr. Dr. Jalesky a. Dömitzsch. Hr. Hofrath Köhly a. Prag. Hr. Apoth. Müller a. Königsberg.
Stadt Hamburg: Hr. Schul-Dir. Schiller u. Hr. Kaufm. Sendel a. Alstedt. Die Herrn. Kauf. Berner a. Köln, Commer u. Bornemann a. Braunschweig, Ruhnke a. Gieselen. Hr. Privat. Schubarth a. Liebenwerda. Hr. Rittergutsbes. Müller a. Posen. Hr. Ritterm. v. Berenhorst a. Berlin.
Schwarzer Bär: Die Herrn. Kauf. Kraß a. Subl. Josef a. Gingen. Hr. Siedemstr. Heine a. Lornau.
Drei Schwäne: Frau Kreisrichter Schüle a. Stöckow. Hr. Kaufm. Nobbenberg a. Bernburg. Hr. Maler Penz a. Bodeheim b. Frankfurt a. M.
Goldene Kugel: Hr. Sommer a. Sennewitz. Baubsch. Bornmüller a. Subl. Hr. Gastwirth Heidenreich a. Schraplau. Hr. Amtm. Galtus a. Wolmützsch. Die Herrn. Kauf. Meyer a. Erfurt, Arndt a. Dessau. Die Herrn. Hefenbäcker Beamten Wessensborn u. Vogt a. Altena.
Magdeburger Bahnhof: Die Herrn. Kauf. Widiang a. Bremen, Antschig a. Neuhort. Hr. Gerichts-Rath Karlo m. Fam. a. Rathenau. Hr. Architekt Gerold a. Berlin. Hr. Fabrik. Meißner a. Fulda. Hr. Stadtm. Dase a. Weimar. Hr. Rombach, Kgl. Ober-Maschinenmstr. d. Döbahn a. Bromberg.

Meteorologische Beobachtungen.

	11. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Barometer	332,08 Par. L.	332,07 Par. L.	332,56 Par. L.	332,23 Par. L.	
Thermometer	2,28 Par. L.	4,05 Par. L.	3,41 Par. L.	3,25 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitsgrad	94 pCt.	70 pCt.	87 pCt.	84 pCt.	
Luftwärme	2,2 C. Rm.	12,4 C. Rm.	7,7 C. Rm.	7,4 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
 beim Königl. Preuss. Kreisgerichte
 zu Halle a. d. S.
 1. Abtheilung.

Das früher dem Glasmeister Carl Gottfried Thiele hier, nachher dem Mühlbesitzer May zu Klein-Goddula gebörige, und von diesem an die Zimmermann Voigt'schen Eheleute hier verkaufte, im Hypotheken-

buche von Halle Band 33. unter No. 1197 a. eingetragene Grundstück (Breitefrage Nr. 2), „Ein Haus nebst Zubehör“, nach der, nebst Hypothekeneinsein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Care, abgetheilt auf

1852 A 15 J.

am 13. Novbr. 1858 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierseibst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Depu-

tirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Die unbekanntenen Realprätendenten werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

1200 A werden auf Acker u. Märktestr. Nr. 8 gesucht.

Dieserjenigen unbedingten Kranken, welche an äußerlichen oder Augen-Krankheiten leiden und sich der Hilfe der chirurgisch-ärztlichen Klinik bedienen wollen, haben sich in dieser des Morgens um 10 Uhr einzufinden.

Halle, den 12. October 1858.
Der Director der chirurgisch-ärztlichen Klinik der K. Universität
Blasius.

Das in der Deuboldgasse Nr. 3 hieselbst belegene, den Erben der Wittve Ulrich zugehörige Hausgrundstück, besonders zur Viehhaltung geeignet, werde ich im Auftrage der Besitzer

am 29. Decbr. Nachmittags 3 Uhr in meiner Geschäftsstube öffentlich meistbietend verkaufen. Bedingungen, Hypothekenschein und Brandtaxe sind vorher bei mir einzusehen.

Der Justiz-Rath
Schede.

Vorbereitung zur Fähnrichs-Prüfung in Potsdam.

In unser Institut können jederzeit Militär-Aspiranten eintreten. Das Honorar für den Unterricht beträgt monatlich 20 R prae. Für die Aufnahme Auswärtiger als Pensionäre in hiesige Familien tragen wir auf das Gewissenhafteste Sorge und sind zu näherer Auskunft gern bereit.

Potsdam, den 9. October 1858.

Langhoff, Dir. d. Königl. Prov. Gewerbeschule.

Dr. Fieken, Lehrer d. Math. u. an der Anstalt.

Goldbeck, Lehrer a. d. Realschule.

Kohlhardt, Lehrer a. d. Kgl. Großen Militär-Waisenhaus.

Auction.

Künftigen Montag den 18. Decbr. cur. von Vormittags 9 Uhr ab

sollen im Pfchern'schen Gute zu Wolteritz 130 Scheffel Roggen und gegen 30 Schock Lang- und Krummstroh

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Gelde verkauft werden.

Wolteritz, den 10. Decbr. 1858.

Das Dorfgericht.

Moderator, Schütze.

Bekanntmachung.

Der bekannt gemachte Verkaufstermin meines Grundstücks zu Nienberg findet Sonnabend, als den 16. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab statt.

Ferdinand Neipfch.

1800—2000 Thlr. Pr. Cour.

sind auf erste ganz sichere Hypothek vom nächsten ersten November an auszuliehen und erzwarte Meldung von Selbstborgern.

A. Krans, Mittelstraße.

„Bachhaus in Cöthen“ sofort billig zu verkaufen. Näheres bei

G. Schröter, Gastwirth.

Große Schloßgasse Nr. 5 ist die Mittel-Etage, 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und allem Zubehör, zu vermieten und zum 1. April f. J. zu beziehen.

F. Erlecke, Maler.

Ein erfahrener Kaufmann in reiferen Jahren, aber noch rüstig, mit der Buchführung und Rechnungsfach vertraut, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Die Herren

Respectanten erhalten nähere Auskunft
Halle, Harz Nr. 31.

Offerte. Das Agentur-Comtoir von A. Lüdert in Leipzig, A. Fleisberg, 23, empfiehlt sich zur Beforgung reeller Aufträge, Vermittlung bei Käufen und Verkäufen, sowie in Personal-Nachweisungen von Handlungsbedienten, Defonomeverwaltern, Landwirthschaftlerinnen, Ladendemisselles u. für Principale hierbei kostenfrei. Briefe franco.

Ein Plan bei Halle, wo guter Mauerfund steht, wird zu kaufen gesucht. Adressen sind bei G. Stückrath in der Exped. d. Btg. abzugeben.

Für einen ordentlichen Kellner steht eine sehr gute Stelle zu besetzen. Näheres bei A. Wente zu erfahren.

Mehrere tüchtige Landwirthschaftlerinnen können noch Stellung erhalten durch das Agent.-Gesch. v. G. Nibel, Rathhausgasse 7.

Von wirkl. echten Engl. Biscuits

(Royal Mixed Dessert, Cracnel u. Victoria)

aus der Fabrik von Wm. Slaters Carlisle empfang heute Zusendung.

Diese Biscuits halten sich Jahre lang in gleich guter Qualität u. eignen sich daher bes. auf Reisen. Ebenso können dieselben zur Brunnencur, zum Wein, Thee und Obstsuppen, sowie für Kinder u. schwache Personen als ein leichtes, angenehmes u. gesundes Nahrungsmittel empfohlen werden.

G. Goldschmidt.

Heute empfang:

wirkl. echten Chesterkäse (genuine Cheshire),

New-Roquefort, empfehle diese

Sorten nebst Fromage de Neufchâtel, frisch an-

gekommen Edamer, auch echtem Limburger

u. bairischen Sahnenkäse bestens.

G. Goldschmidt.

Fr. Braunsch. Saucischen und Leberwurst bei

G. Goldschmidt.

SAVON DE RIZ. Reismehlseife.

à Stück 3 Sgr.

Diese Seife, eine Mandelkleie in zweckmässiger Gestalt, kann als das mildeste, zweckmässigste Mittel gegen aufgesprungene, gelbe und rauhe Haut des Gesichts und der Hände, gegen Mangel an Frische etc. bestens empfohlen werden. Sie ist das beste und wohlthätigste Waschmittel für die zarte und empfindliche Haut der Damen und Kinder und eignet sich vorzüglich zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weissen, weichen und zarten Haut.

Zu haben bei

Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Mein Lager von Sutfaçons ist in allen Neuheiten auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle ich besonders Victoria, Gloden, Melonen, Fufeisen- und Anaben-Façons.

A. Berger, Brüderstraße Nr. 13.

Veluche-Güte in Damen-, Gloden- und Victoria-Façons, das Neueste empfang und empfehle

A. Berger.

Winterbüte werden nach neuester Façon angefertigt und getragene modernisirt bei

A. Berger.

Franz und Joh. Klepenhausen in Rom,

Raphael Sanzio's Leben.

12 Blatt ausgezeichneter Kupferstiche in grösstem Format; statt 6 Thlr. nur 2 Thlr.

Vorräthig in der Pfefferschen Buchhandlung in Halle.

Nächsten Freitag und von jetzt an regelmäßig wöchentlich mehrere Mal empfangen wir Sendungen großer englischer Mustern,

die wir in unsern Weinstuben verabreichen lassen.

Gleichzeitig erlauben wir uns, unsere Lokalitäten zu geneigtem Besuche angelegentlich zu empfehlen.

L. Hofmann & Co.,

Weinhandlung, Kleine Klausstraße Nr. 10.

Neue Berger Fett-Seringe, à Stück 2 A, pr. Schock 9 A, erhielt loben

Bolzte.

Eine Häckselschneidebank, gut im Stande, sucht zu kaufen der Hausknecht in der „Goldenen Rose.“

Ein Pferd (Rappe), 8 Jahr alt, ist zu verkaufen in der Biegelei bei Sennewitz.

W. Saedicke.

Ein Kalb zur Fortzucht, 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen im „Franzger Werder“ bei Lettin.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Nr. 1 zu Trotha.

Ein Dohle zum Springen steht zu verkaufen in Leicha Nr. 7.

Eine Ferkel von 2 Jahren und eine gelbe Kuh stehen zu verkaufen in Schiepzig Nr. 18.

2 Pferde stehen auf dem Rittergute Fischerben zu verkaufen.

Einem kerngesunden, 6 Jahr alten, 6" großen rothbraunen Wallachen verkauft der Besitzer Nr. 2 in Dornitz.

Einem Lehrling sucht C. Wiese, Goldarbeiter in Eisleben.

Die Beleidigung gegen meinen Schwiegervater, dem Eisenbahn-Beamten Hrn. Weber zu Dppin, nehme ich hiermit zurück.

W. Nau.

Die Beleidigung gegen meinen Schwiegervater, dem Eisenbahn-Beamten Hrn. Weber zu Dppin, nehme ich hiermit zurück.

W. Nau.

Die Beleidigung gegen meinen Schwiegervater, dem Eisenbahn-Beamten Hrn. Weber zu Dppin, nehme ich hiermit zurück.

W. Nau.

Die Beleidigung gegen meinen Schwiegervater, dem Eisenbahn-Beamten Hrn. Weber zu Dppin, nehme ich hiermit zurück.

W. Nau.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Der Krieger-Verein zu Merseburg wird das Erinnerungsfest an die Schlacht bei Leipzig am nächsten Sonntag, den 17. d., durch einen Auszug nach dem Schlacht-Denkmal an der Lauchstädter Chaussee, woselbst Herr Pastor Schellbach die Festrede halten wird, und Abends durch einen Ball im Hofpner'schen Lokal feiern, wozu die geehrten Kriegs-Kameraden in Halle und Umgegend ganz ergebenst eingeladen werden.

Der Auszug nach dem Denkmal findet unter Anführung der Wohlbl. Bürger-Schreibschützen-Gesellschaft Nachmittags um 3 Uhr vom Marktplatz aus statt, daher die geehrten Teilnehmer am Festzuge freundlichst ersucht werden, sich zur bestimmten Zeit dafelbst einzufinden.

Merseburg, den 11. October 1858.

Das Direktorium des Krieger-Vereins.

Klingbeil, Ober-Hauptmann.

Tanzunterricht.

Vom 18. d. M. ab wird der erste Winter-Cursus beginnen. Um weitere Anmeldungen bittet A. Wipplinger, A. Sandberg 20.

„Wag' sprach, „wasog unmagos“ unq
„Of' ag rferarq“ „verh' C' E
unwag' ag unad' qnq' :unung

Marktberichte.

Halle, den 12. October.

Weizen fest 74—76
Moggen fest 62—64
Gerste fest 45—48
Hafer fest 33—35 1/2

vorjährige Qualität.

„Wag' sprach, „wasog unmagos“ unq
„Of' ag rferarq“ „verh' C' E
unwag' ag unad' qnq' :unung

Halle'sche Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Halle'schen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 239

Halle, Mittwoch den 13. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Triest, Montag, 11. Octbr. König Otto von Griechenland hat sich heute Vormittag 11 Uhr hier eingeschifft. — Die Neerlandpost ist eingetroffen und überbringt Nachrichten aus Calcutta vom 8. Septbr. Nach denselben erwartet man mit dem Eintritt des Winters die Unterdrückung des Aufstandes. General Roberts hatte einen neuen Sieg über die Insurgenten erfochten, General Grant die selben von Sultapore zurückgedrängt. Nena Sabib, von den Engländern bedrängt, hatte sich in den Dschungeln verschauert. — Aus Hongkong wird vom 21. Aug. gemeldet, daß Canton, wo Kweichang zum kaiserlichen Kommissär ernannt worden, beruhigter sei. Nantow (?) ist wegen Beleidigung eines englischen Schiffes zerstört worden.
London, Montag, 11. Octbr., Vormittags. Hr. von Persigny nebst Gemahlin sind in Valmorad eingetroffen. — Die „Persia“ ist mit 633,436 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork vom 29. v. M. angekommen. Nach denselben hatte die englische Regierung einen vortheilhaftesten Vertrag mit Nicaragua geschlossen. Seit dem 1. d. waren weder in Neufundland noch in Valentia auf dem atlantischen Rabel verständliche Signale eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, d. 11. October. Der König und die Königin werden morgen die Reise nach Meran antreten und um 1 Uhr von Sanssouci hier auf dem Potsdamer Bahnhofe eintreffen, von wo Ihre Majestäten sich mittelst der Verbindungsbahn auf die Anhaltische Bahn begeben. Außer den bereits genannten Personen werden im Gefolge Ihrer Majestäten sich befinden die Leibärzte Dr. Grimm und Regimentsarzt Dr. Böger.

Der Prinz Albrecht von Preußen ist von Dresden und der Prinz Adalbert von Preußen, von Hamburg kommend, hier eingetroffen. — Die Prinzessin von Preußen ist vorgestern in Coblenz angekommen.

Im Laufe des vorgestrigen Tages haben bereits die vier Großmächte dem Prinzen von Preußen zum Antritt der Regenschaft auf telegraphischem Wege Glück gewünscht. Die erste dieser glückwünschenden telegraphischen Depeschen traf vom Kaiser Alexander ein, welche in auffallend kurzer Zeit hier anlangte.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen haben unterm 9. d. M. den folgenden Armees-Befehl erlassen:

Ich mache der Armee hierdurch bekannt, daß Se. Maj. der König Mir durch Allerhöchste Ordre vom 7. d. M. zu befehlen geruht haben, bis zu Allerhöchster Wiederherstellung der königlichen Gewalt als Regent anzutreten. Die Armee hat das in Meinem Befehle vom 28. Octbr. d. J. ausgesprochene Vertrauen in jeder Beziehung gerechtfertigt. Ich danke derselben dafür und spreche hierbei wiederholt die feste Ueberzeugung aus, daß auch während Meiner Regenschaft die Haltung der Armee Se. Maj. dem Könige Veranlassung geben wird, derselben bei Seiner völligen Genesung Allerhöchste Königl. Gnade und Zufriedenheit erneut zu erkennen zu lassen.
Berlin, den 9. October 1858.

Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

Wie der „Oberf. Zeitung“ geschrieben wird, lag die Veranlassung zum Rücktritt des Herrn v. Westphalen darin, daß Herr v. Westphalen es beanstandete, den die Regenschaft betreffenden Erlas, in welchem auf die einschlagenden Bestimmungen der Verfassungsurkunde Bezug genommen ist, zu unterzeichnen. Die Anwendbarkeit des Artikels 3. B. im vorliegenden Falle wird von Hrn. v. Westphalen bestritten, welcher die Uebertragung der Regenschaft durch den König als vollkommen genügend anerkennt und jeder Mitwirkung des Landtages in dieser Angelegenheit die Berechtigung abspricht. Uebrigens lag der Grund des wiederholten Entlassungsgesuches bei ihm zugleich in der allgemeinen Richtung seiner Politik und in besonderen Vorfällen. Die Entlassung ist ertheilt unter Beibehaltung des Titels „Staats-Minister“ und des Prädicats „Excellenz“ und unter Bewilligung einer Pension. Hr. v. Westphalen bekleidete seine Stelle seit dem 19. Decbr. 1850. Sein interimistischer Nachfolger, Staats-Minister Flottwell, ist 1786 in Ansternburg geboren, also 72 Jahre



1841 als Ober-Präsident der Provinz Posen eines Mitglieds des Ober-Präsidenten

die Legitimationsführung Berlin betreffend, hat schon bei ihrer strengen Durchsicht, ob diese Verordnung, weil sie, als zu Recht bestehend, haben jetzt auch ihren legalen Charakter. Das Stadgericht hat geurtheilt, wegen Uebertretung der Verordnung und erkannte in allen drei Punkten aus drei Gründen: 1) weil die Verordnung sich basirt, nicht auf einer Ministerverordnung, sondern auf einer Verordnung des Königl. Hofes, welche außer Kraft gesetzt ist, soweit die Vollanfertigung des Handelsministers obigen Umständen abgesehen, die Verordnung wegen der Verfassung, sowie im Widerspruch)

in Sollovereins-Verträgen verzeichneten Lage ihren Anfang und wird am 6. Decbr. geschlossen.

Die Hofenregierung hatte befanntlich der Mutter des in türkischen Diensten gefallenen Obersten Graf eine Pension bewilligt. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Sultan jetzt genehmigt, daß die Schwwestern des Verstorbenen die Hälfte der Pension beziehen sollen, welche durch das Ableben der ersten Empfängerin frei geworden ist.

Dem Vernehmen nach werden die offiziellen Protokolle und die stenographischen Berichte der Verhandlungen des vom 20.—23. September d. J. zu Gotha versammelten Kongresses des deutschen Volksrecht nach Anordnung der ständigen Deputation des Kongresses im nächsten Monat in dem in Frankfurt a. M. unter Mar Wirth's Redaction erscheinenden „Arbeitsgeber“ veröffentlicht werden.

Sannover, d. 10. Octbr. Wie man hört, haben auch die Vereinigten Staaten und Belgien die Absicht, ihre beziehentlichen Beiträge wegen des Stader Colles zu kündigen, zu erkennen gegeben.

Frankreich.

Paris, d. 10. Oct. Nach Ankunft der beiden Einienische Kusterlik und Donauwerth vor Eissabon, welche am 3. d. erfolgte, begab sich der französische Gesandte an portugiesischen Hofe sofort an Bord des Kusterlik, wo eine Konferenz stattfand. Außer dem Gesandten wohnten derselben der Admiral Lavaut, die Kommandanten der drei französischen Schiffe, die sich im Lojo befinden, und der Kapitän des Georges Charles an. Sicherem Vernehmen nach hat der französische Admiral jetzt noch nicht den Befehl, Eissabon zu bombardiren, falls die portugiesische Regierung nicht nachgiebt; seine Mission beschränkt sich darauf, den französischen Gesandten, Marquis de Lisle, an Bord zu nehmen, falls der Charles Georges nicht sofort freigegeben wird. Die portugiesische Regierung hatte den Vorschlag gemacht, diese Angelegenheit dem schiedsrichterlichen Spruche einer dritten Macht zu unterwerfen; dieser Vorschlag zur Gütte wurde jedoch von der französischen Regierung nicht angenommen.

Paris, d. 10. Okt. Im gestrigen Ministerrathe hat man sich mit der Angelegenheit des Charles Georges beschäftigt, und nach der